

# Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 3|2022

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband  
für Schleswig-Holstein





## Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Mit 6,88 Millionen Übernachtungen zwischen Januar und April 2022 hat Schleswig-Holstein das Niveau des letzten Normaljahres 2019 fast wieder erreicht. Mit einem geringfügigen Rückgang um -0,5 Prozent setzt sich das nördlichste Bundesland abermals vom Rest Deutschlands ab. Bundesweit fehlten den gewerblichen Betrieben mit zehn oder mehr Betten noch rund ein Viertel der Übernachtungen. Während die Nachfrage von Gästen aus dem Inland um 3,3 Prozent stieg, lag die Zahl der Übernachtungen von ausländischen Gästen noch immer 46,8 Prozent unter der des Jahres 2019. Besonders stark sind die Rückgänge aus dem größten ausländischen Quellmarkt Dänemark. Die Zahlen zeigen somit deutlich, dass das Incoming-Geschäft nach wie vor nicht vollständig angelaufen ist. Gerade bei klassischen Geschäftsreisen wird auf grenzüberschreitende Präsenztermine weiterhin häufig zugunsten digitaler Alternativen verzichtet. Gleichzeitig ist ein gewisser Nachholeffekt bei Veranstaltungen wie Tagungen, Kongressen, Seminaren etc. zu beobachten. Die Bettenauslastung lag im betrachteten Zeitraum mit 22,6 Prozent um 1,9 Prozentpunkte niedriger als 2019. Deutschlandweit ist sie im gleichen Zeitraum um 7,9 Prozentpunkte auf 25,1 Prozent gefallen.

### Erneut große regionale Unterschiede – Küsten weiterhin auf Wachstumskurs

Die Entwicklung in den einzelnen Regionen geht noch immer stark auseinander. Die beiden Küstenregionen übertrafen in den ersten vier Monaten 2022 bereits wieder das Niveau aus 2019. Damit sind sie bundesweit neben der Prignitz in Brandenburg die einzigen Reisegebiete, die gegenüber 2019 ein Wachstum verzeichnen konnten. Allen voran die Ostsee, die sich mit einem Übernachtungsplus von 6,8 Prozent deutlich von den anderen schleswig-holsteinischen Regionen absetzt. Im Übrigen Schleswig-Holstein (-19,0 Prozent) und im Herzogtum Lauenburg (-17,7 Prozent, ohne Camping) waren die Rückgänge deutlich höher. Auch der Holsteinischen Schweiz fehlte noch rund jeder zehnte Besucher gegenüber 2019.

Deutliche Unterschiede zeigt erneut die Entwicklung der einzelnen Betriebstypen – die autarken Unterkunftsformen bleiben beliebt. Die Campingplätze in Schleswig-Holstein boomen auch zu Jahresbeginn 2022 und meldeten rund ein Drittel mehr Übernachtungen als im Vergleichszeitraum 2019. Auch das sonstige Beherbergungsgewerbe und hier insbesondere Ferienhäuser/Ferienwohnungen sind weiterhin stark gefragt. Die Betriebe der Hotellerie hingegen sind mit 12,6 Prozent weniger Übernachtungen noch ein Stück vom Normalniveau entfernt. Auch aus den Vorsorge- und Rehakliniken des Landes werden noch deutlich weniger Übernachtungen als 2019 gemeldet (-15,9 Prozent).

### Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein

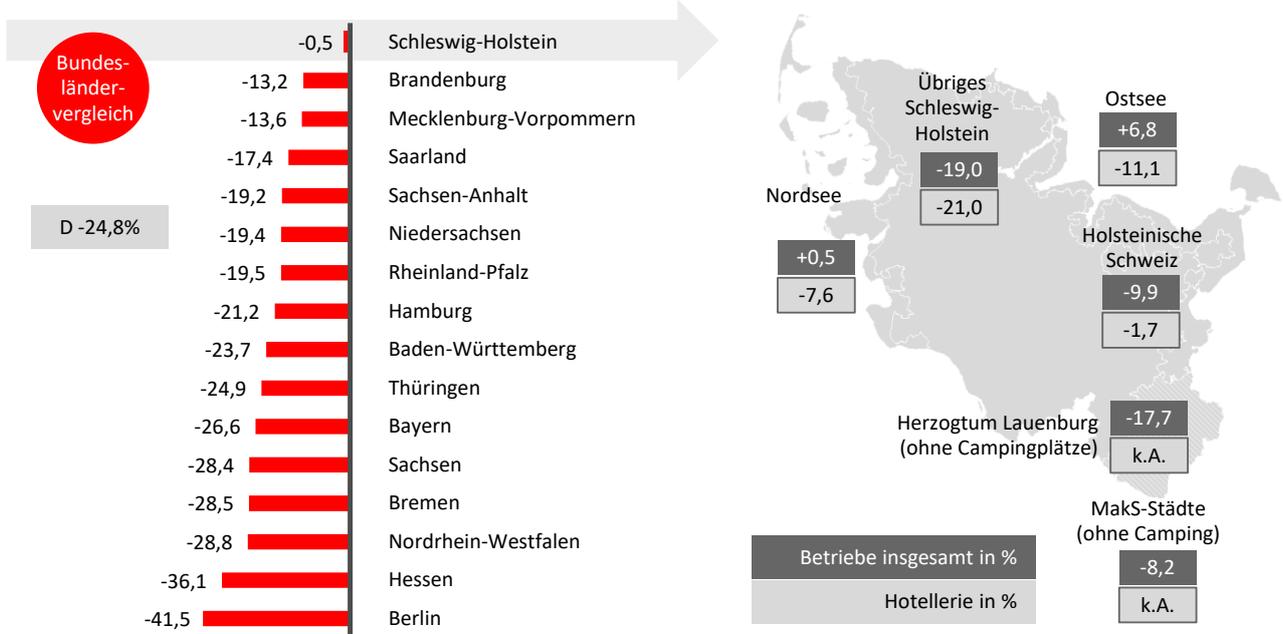
Das Modellprojekt Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein bestätigt diese Entwicklung. Hier stellen zehn Modellkommunen monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 44 % der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe unter 10 Betten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Zwischen Januar und Mai 2022 sind die Übernachtungen in den teilnehmenden Orten um 1,9 Prozent gestiegen. Noch positiver stimmt ein Blick auf die Zahl der Buchungen und der gebuchten Übernachtungen. Bereits zu Jahresbeginn lagen diese zum Teil deutlich über denen des jeweiligen Vergleichsmonats 2019. Im Mai 2022 wurden sogar rund ein Viertel mehr Übernachtungen gebucht als im Mai 2019 (Zeitpunkt der Buchung). Was sich an den Zahlen ebenfalls deutlich zeigt: Die Gäste bleiben länger im nördlichsten Bundesland, denn die Zahl der gebuchten Übernachtungen steigt stärker als diejenige der Buchungen.



Marktentwicklungen 2022 aus der amtlichen Statistik und dem Modellprojekt Kennzahlen

Gewerbliche Übernachtungen (ab 10 Schlafgelegenheiten) Januar bis April 2022 ggü. Januar bis April 2019 in %



Gemeindegruppen

Erholungsorte	+16,6%
Ostseebäder	+7,3%
Luftkurorte	+1,7%
Nordseebäder	+0,1%
Übrige Gemeinden	-14,3%
Heilbäder	-32,5%

Herkunft der Gäste SH

Inland	+3,3%
Ausland	-46,8%

Betriebstypen

Campingplätze	+31,3%
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	+14,6%
Hotellerie	-12,6%
Vorsorge-/Rehaklinken	-15,9%

Modellprojekt Kennzahlen

Meldescheinstatistik in den Modellorten\*:

Jan-Mai 2022 ggü. Vergleichszeitraum 2019	
Ankünfte	-1,7% -10.000
Übernachtungen	+1,9% +66.000

Marktanteil Januar/Februar/März/April/Mai gesamt in einem „Normaljahr“: 27%

\*Auswertung ohne Daten der Insel Fehmarn, Grömitz, Lübecker Bucht

Veränderung ggü. Vergleichsmonat in 2019 (Zeitpunkt der Buchung)

	Buchungen	gebuchte ÜN
Jan 2022	+3%	+9%
Feb 2022	+11%	+13%
Mrz 2022	+2%	+4%
Apr 2022	+2%	+15%
Mai 2022	+12%	+24%

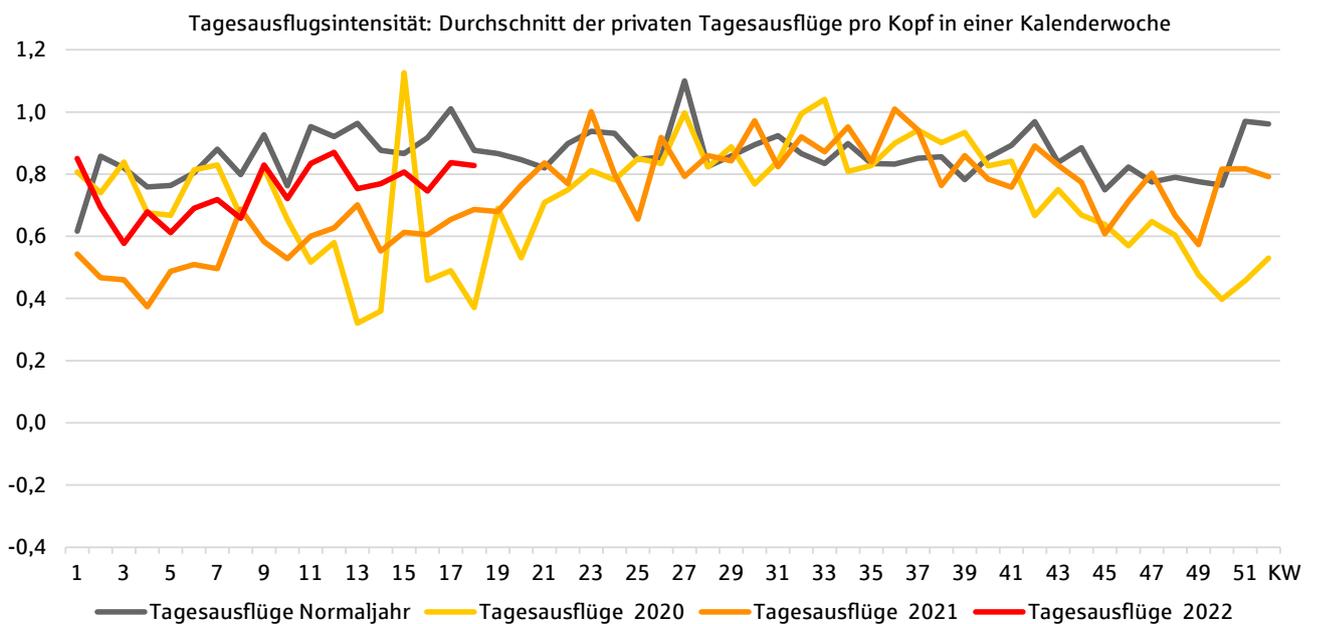
Quelle: dwif 2022, Daten: Modellprojekt Kennzahlen, Statistische Landesämter, Statistikamt Nord



## Tagesreisen und Freizeitwirtschaft

Der Tagestourismus ist ein milliardenschweres Standbein im Deutschlandtourismus und wichtig für eine kontinuierliche Auslastung vieler Einrichtungen und Anbieter über das gesamte Jahr hinweg auch jenseits der Übernachtungszahlen. Nach überdurchschnittlichen Tagesreiseaktivitäten zum Jahresbeginn (Weihnachtsferien), zeigt sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 wieder ein leichter Rückgang und somit erneut ein unterdurchschnittliches Niveau der Tagesreisen gegenüber einem Normaljahr. Die immer noch hohen Inzidenzen und die damit verbundene Vorsicht der Bevölkerung sowie letzte allgemeine Einschränkungen bei Attraktionen, Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen machen sich hier noch bemerkbar. Mit dem Wegfall der Einschränkungen zeigt sich im Frühjahr (März/April) jedoch, analog nur leicht zeitversetzt zu den letzten beiden Jahren, bereits wieder eine deutliche Tendenz in Richtung Normalniveau. Unter Druck geraten einige Freizeiteinrichtungen zunehmend durch die hohen Energiekosten und den Personalmangel, was teilweise bereits zu einem veränderten Serviceangebot oder Öffnungszeiten führt.

Tagesausflugsintensität: Durchschnitt der privaten Tagesausflüge pro Kopf in einer Kalenderwoche 2019-2022



Quelle: dwif 2022, Daten: dwif-Tagesreisenmonitor 2022



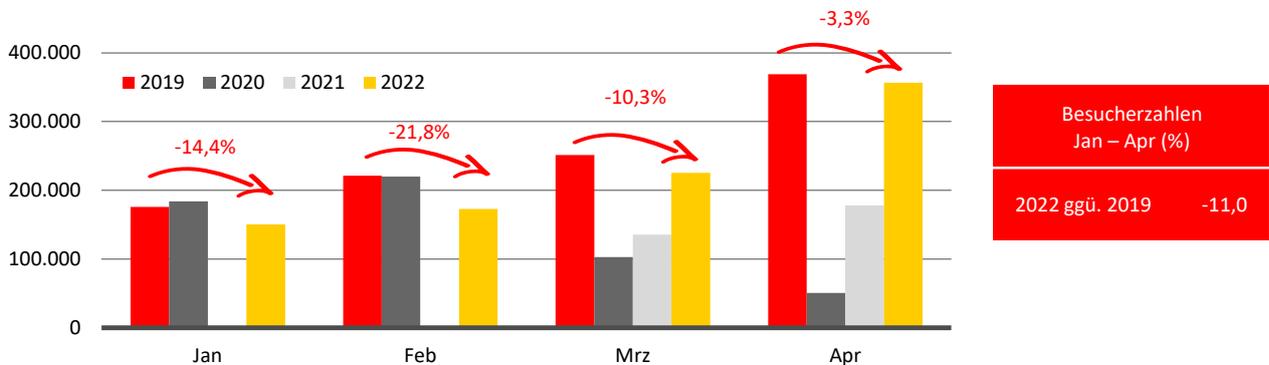
### Das Normalniveau ist noch nicht erreicht

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Lockdowns hatten die Freizeiteinrichtungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 endlich wieder durchgängig geöffnet. Nichtsdestotrotz konnte noch immer nicht von einem Normalbetrieb die Rede sein, da die Einrichtungen in den ersten Monaten des Jahres aufgrund hoher Inzidenzen noch Reglementierungen und Besucherbeschränkungen – von Maskenpflicht über 2G- oder 3G-Regelungen – unterworfen waren. Und auch einige Gäste waren weiterhin beim Besuch von Indooreinrichtungen zurückhaltend. Dies zeigt sich ganz deutlich an den Besucherzahlen der schleswig-holsteinischen Freizeiteinrichtungen, die zwischen Januar und April 2022 noch 11,0 Prozent unter denen des letzten Normaljahres 2019 lagen. Damit schneiden die Einrichtungen im Norden aber erneut deutlich besser ab als in anderen Regionen. In allen am Freizeitmonitoring teilnehmenden Freizeiteinrichtungen lagen die Rückgänge bei -22,0 Prozent. Im Monat April konnte das Niveau des Jahres 2019 in Schleswig-Holstein fast wieder erreicht werden (SH: -3,3 Prozent, alle Einrichtungen: -12,2 Prozent).

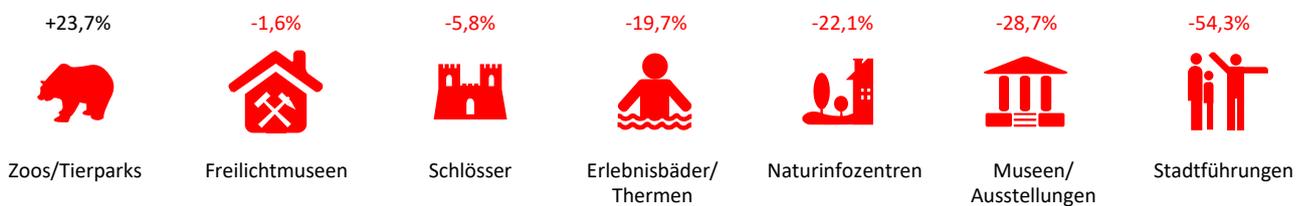
Die Unterschiede zwischen den Kategorien sind nach wie vor groß.

- Zoos/Tierparks zählen mit ihrem Angebot weiterhin zu den trotz Pandemie erfolgreichen Einrichtungen. Sie konnten zwischen Januar und April 2022 rund ein Viertel mehr Besucher als im Vergleichszeitraum 2019 begrüßen. Im Januar und März gab es ein deutlich zweistelliges Besucherplus, im Februar wurde die Besucherzahl aufgrund der Teilschließung einer Einrichtung nicht wieder erreicht. Im April gab es ein leichtes Plus.
- Die Freilichtmuseen in Schleswig-Holstein profitierten ebenfalls von ihrem Angebot an der frischen Luft und verfehlten das Ergebnis aus 2019 nur knapp um 1,6 Prozent. Zwischen Januar und März gab es eine deutliche Zunahme der Besucherzahl, lediglich im April kamen 11,2 Prozent weniger Besucher in die Freilichtmuseen im Land.
- Die Rückgänge bei den Schlössern im Norden waren ebenfalls unterdurchschnittlich (-5,8 Prozent). Während zwischen Januar und März monatliche Rückgänge zu verzeichnen waren, konnten im April rund ein Fünftel mehr Besucher als 2019 begrüßt werden.
- Den Erlebnisbädern und Thermen fehlte im ersten Tertial des Jahres noch rund jeder fünfte Besucher im Vergleich zu 2019. Erfreulich: Im April zeigte sich, dass das Wegfallen der Beschränkungen Früchte trägt. Der Rückgang lag gegenüber April 2019 bei nur noch 5,0 Prozent.
- Die Naturinfozentren hatten mit ähnlichen Rückgängen (-22,1 Prozent) zu kämpfen. Hier hatten einige Einrichtungen zu Beginn des Jahres im Gegensatz zum Jahr 2019 noch geschlossen. Jedoch konnten auch im April die 2019er Werte noch nicht erreicht werden (-6,5 Prozent).
- Museen/Ausstellungen gehören zu den Kategorien, die nach wie vor am stärksten durch die Pandemie betroffen sind. Im Februar und März fehlten den Einrichtungen jeweils noch rund vier von zehn Besuchern, im April war es noch jeder zehnte Besucher.
- Die Anbieter von Stadtführungen in Schleswig-Holstein trifft es noch deutlich härter. Es wurden – auch aufgrund eines reduzierten Angebots – nicht einmal die Hälfte der Teilnehmerzahlen des Jahres 2019 erreicht. Besonders stark waren die Einbrüche im Januar (-80,2 Prozent) und im März (-72,2 Prozent). Aber auch im April lag der Teilnehmerrückgang noch bei 43,4 Prozent.

Besuchervolumen und Entwicklung der Besucherzahlen in der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein 2019-2022



Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein nach Kategorien Januar – April 2022 ggü. 2019



Quelle: dwif 2022, Daten: Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

**Ausblick: Gute Ausgangslage, Perspektiven noch im Nebel**

Prognosen für die nächsten Monate und darüber hinaus sind aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen derzeit kaum möglich. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der Inflation, von steigenden Energiepreisen und fehlenden Arbeitskräften, etc. auf die touristische Nachfrage sind noch nicht absehbar. Die aktuelle Buchungssituation zeigt sich für Schleswig-Holstein insgesamt gut, maßgeblich mit Blick auf die Anreisen in der Hauptsaison, obwohl auch hier die eine oder andere Belegungslücke deutlich die Veränderung zu den Corona-Jahren zeigt, andererseits höhere Preise bei geringerer Belegung durchaus zum gleichen Betriebsergebnis führen können. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Buchungen lässt sich selbst für den Herbst und Winter noch keine flächendeckende Prognose abgeben. Allerdings wird aus einzelnen Unternehmen und Orten über eine zurückhaltende Buchungsdynamik zu Weihnachten und zum Jahreswechsel berichtet. Gleichzeitig ist am Markt spürbar, dass die Akzeptanz höherer Preise aus Nachfragesicht und mit Blick auf die Zahlungsbereitschaft ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht zu haben scheint. Zudem mehren sich die Berichte über zurückhaltendere Gäste bei den Ausgaben vor Ort, z.B. in der Gastronomie, im Einzelhandel oder bei Freizeitaktivitäten. Dem steht auf der Angebotsseite der zunehmende Druck durch Kostensteigerungen gegenüber.



[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)

**Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:**

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband  
für Schleswig-Holstein  
Gyde Opitz  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein e. V.  
Dr. Catrin Homp  
Wall 55  
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH  
Karsten Heinsohn  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin